

# J U G E N D

PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1932 / NR. 34



## Fabelhafte Ideen

VON DEUTSCHLOFFT

Hannoverschreiber ist gar nicht so schwierig. Wenn einem da ein Gedanke gekommen ist, sieht man sich einfach an die Schreibmaschine und tippt ihn nieder, na und das Weitere muss man dem Schickal überlassen.

Hein, also das Schreiben ist, wie gesagt, nicht schwer, schwierig ist einzig und allein die Absonderung der lieben Freunde und Berater mit ihren „so-bet-hasten“ Dingen.

„Du bist doch Hannoversch, mehrt, ich hab doch meulich was von dir gelesen, ganz nett, wortlich, ... wo stand denn gleich, warste mal ... in der ... ähäh ... ne, weiss nicht mehr, ist ja noch egal, no, mein Geheimrat war es eigentlich nich grade, aber meine Frau sagte noch ... also, da, ich hab da ne Doe für dich, ... einfach fa-bel-haf!“ „Hm!“

„Wie bloß hnt? Ich hab wundergedacht, wie da dich freuen wiest, na, lass bleven! ... Was?“

„Ich hab nichts gesagt.“

„Nee, nee, ausdrängen will ich die meine Doe natürlich nich, Gott bewahre! Gibs x-Leute, die felig sind, so 'n Stoff zu kriegen! Hafte ne Zigarette? Danke! Nee, mein Junge, da kannste lange betteln, bevor ich dir was erzähl! Scheint's ja nich nötig zu haben! Schüttelt den Stoff mir so aus'n Armel, wie? — Na also, Wiedersehen, man soll ke'n zu seinem Glück zwangen, weiss Gott! Tüü!“

Beflügelt!

Das sind die Harmlosen, es gibt aber noch andre:

„Hörnein mal, da hab ich mir nördlich, wie ich wieder mal nich schlafen konnte, ne Sache ausgedacht, also fad—los, ne Stange Gold kann man damit verdienen! Passiere mal auf, weise Ihn' erzählen: Also da sitzen paar Herren im Restaurant, oder im Club meinsteugen, und da kommt ein Fremder rein, so mit'm Monokel einer, und sagt: Verzeihen Sie, meine Herren, mein Name is Schule ... oder von Herplig — is ja egal — ums will' ne elegante Verbeugung machen und dabei gleitet er aus — auf'm Parkett liegt ne Apfelsinen- oder Bananenschale — spielt ja keine Rolle — und hohohoho,

seht sich auf seinen Altersverstehen, waschein, und das Monokel, hohoho, in tausend Echer, ben, hohohoho!“

„Ja, und weiter?“

„Was heißt hier weiter?! Da doch wahrhins mich komisch! — Na stellne sich vor, wie die alle dasseh, mit'n blöden Gesichtern, und der Kerl aus der Ecke ... Da könne doch ne furchtbar ullaige Geschichte draus machen! Wie's da am fang' sollt? Das weig' ich doch nich, da a is doch nu wirklich Ihre Cachet! Ich geb Ihnen da 'n großartigen Stoff, und Sie fragen, wie'sen' da auswertern sollen, höchsten maas, gelinde gesagt, find ich großartig!“

„Na passiere mal auf, also der verstorbene Grünfeld ...“

J. SAUER



„Wenn ich so denke, wie zudringlich die Männer noch vor kaum dreißig Jahren zu mir waren, und heute sind sie zu feig dazu!“

„Wer is Grünfeld? Meins' den aus'm Café Central!“

„Unsinn, den Cellisten Heinrich Grünfeld mein ich!“

„Ach ja, den! — Komm' ich nich!“

„Nämlich Grünfeld pflegte immer zu sagen: Ein Witz muss ein Witz sein und hinter muss er ne Pointe haben.“

„Was hat denn Grünfeld mit meiner Doe zu tun? Sie sagten doch, er spielte Cello?“

„Ja, das auch, neinebe!“

„Na, da kann er doch garnicht über Literatur mitreden! Wenn er Cello spielt, is er doch garnicht kompetent für sowas! Erzählene denn da?! Übrigens, ich woll' garnicht bezahlt haben für meine Doe, habense keine Angst!“

„Das pure Freundschaft und Liebenswürdigkeit erzähl ich Ihnen' dat.“

„Kann man nichts mit anfang?“

„Glanzend! Sie haben eben keinen funken Humor, Mensch! Mein Freund Duféongt is bald erschöpft vor Lachen, wie ich ihm die Schafe erzählt hab. — Ne, lieber Freunde, da geb ich die Sach' einfach dem ... Dingda, wie heißt er gleich? ... der immer die Grotesken da schreibt. Beide Hände läuft mir der Mann vor Dackelheit. — Komische Menschen gabs: Kann man nichts draus machen! Sie vielleicht nich! — Na passiere mal auf, gib ich Ihnen' 'n andern Tip: Machemmo 'n Tonfilm draus, a meta, so'n Art ..., wie nimmt mans denn gleich? ... ja so'n Kabarettfilm. Das könnte doch ohne weiteres, wennie die Doe von mir haben, nich? Also zweist siagn da, sagemmo, zehn Leute um'n Tisch ..., oder nee, ne noch besser passieren mal auf! s' spielt im Hotel, so'm gern vornehmen Hotel, die Gäste alle in Gala, Herren im Smoking, oder noch besser im Graal, und die Damen so in großer Abendkleid. Es kommt 'n netter Jazz, macht Ihn' jeder Schlagkomponist mit Lufthand, und dann tritt der frende Räuber auf — übrigens in blendende Rolle für'n Bresart, oder'n Aemo —, wüsste, so'n pfeiniger Gent... nee, Mensch, das wär überhaupt ne Bombenfahde für'n Menjou fälltma

eben ein . . . kann nich deutsch? . . . leut ere  
eben, machen doch bloß nich Schwierigkeiten,  
wo keene sind, ja und dann . . ."

"Gleicht er aus und setzt sich auf'n Hintern."

"Nichtig! Jetzt kriegen Mumm zu der  
Sache, was? Nur stellt sie sich vor, wie das  
Publikum da losplatzt . . . Oder nee, ich hab  
noch ne viel bessere Idee: Wie der Herr  
stolpern, kriegt der Ober, der grade schwert,  
'n Mordschreck ums schwert net Dame die  
Bratensaucer in'n Auschnitt, hohoho, sagenste  
dazu? Habense gleich ne pikante Note!"

"Hm . . . und dann?"

"Ja, befreit Freund, wenn Sie als Schrift-  
steller und Humorist keine Phantasie haben,  
kann ich ma nich helfen. Bisches Phantasie  
müsste schon aufringen. Schließlich kann ich  
Ihn' ja nich das ganze Stück schreiben.  
Wennste sich so star aufstellen! Hät' ich nich  
von Ihn' erwartet! — Aber wissense, Sie  
scheinen mir ein ganz Ausgekochter! Wenn ich  
weg bin, scheine sich hin und schmieret drauf  
los und denken, den Dusel hab ich mal schön  
reingeklopft! Aber das sag ich Ihn', die Idee  
dürfste ohne meine Erlaubnis nich verwerten,  
die is mein Eigentum, wennes doch tun und  
ich kriegs aus, könnte sich auf was gefasst  
machen, Herr! Also schaue sich vor, Mähkheit!"

Das sind die Herzjäger, — — —

Und dann . . . die Tanten!

"Weißt du, mein Junge, mir ist da neulich  
etwas Entzückendes für dich eingefallen, höre  
mal zu, das mußt du un-be-dingt mal bei-  
scheiben! Ubrigens ist es auch so ein bisschen  
was Altuelles: Also in Berlin gibt es doch bei-  
famlich ne Menge Hunde, nicht? Und die  
machen doch auf der Straße Schmäggelei, . . .  
also da müßtest du mal so ein nettes, schmäßi-  
ges Gedicht machen, so'n bisschen satirisch, ver-  
stehst du? Zum Beispiel eine elegante Dame  
geht zu einem Rendezvous, na und plötzlich  
tritt sie in was rein, und da ergeben sich dann  
allehand drollig Situationen. Kann ich mit  
reizend denken!"

"Ja, Tanten, aber . . ."

"Oder, warste mal, muß es denn immer  
gräde was Romantisch sein, is doch schließlich  
nich alles Ult im Leben! Schreib doch mal was  
Lyrisches, so über . . . Meer . . . und Wölken . . .  
und Falter und so, lesen doch die Leute alle  
gerne!"

"Nee, Tante Lene, das liegt mir nicht!"

"Liegst dir nich, wie so liegt dir nich?!" 'n  
Schreibst du nich alles können! Schreib nur,  
schreib nur, immer schreiben, tjs, lieber  
Junge!" — — —

Au hämmerst kommt mein Freund Nagel-  
ler zu mir. Nageler hat stets die neuesten und  
besten "Dramen" ums ist nicht abzuhüsteln.

"Was schreibst du denn da, los doch mal  
sehn? Nee, da, das ist gar nichts. Schmeiß  
das weg! Hör mal zu, das is nich zu schrei-  
ben!" Und dann kommt ein ehrwürdiger Wiss-  
veteran, der sich auf den Bart tritt und mit  
dem Kopf wackelt.

Vorgestern war er wieder da und brachte  
fünf Bände alter Wissblätter mit aus den  
Jahren 1873—1877.



#### MiBserfolg

"Schau mal Kind, ich muß mich eben augenblicklich ein wenig einschränken!"  
"Und dafür hast du mir dein ganzes Leben lang Pleite gemacht!"

#### Liebe Jugend!

Karin war einverstanden. Sie sagte nicht  
nein.

"Aber eins mußt du mir versprechen, Fred",  
behob sie sich vor, "wenn wir erst verheiratet  
sind, darfst du nicht mehr in deinen Klub gehen,  
Karten spielen."

Fred versprach es.

"Warum eigentlich?" fragt er dann.

Karin lächelt:

"Wir können doch nicht jeden Abend unsere  
Wohnung ganz allein lassen, wenn ich zu  
meinen Bedgepartien gehe."

J H. R.

"Weißste, Deutschlößnitz", meinte er, "die ar-  
beiten wir jetzt gemeinsam durch, ist groat eine  
Hedenarbeit, geb ich zu, aber da finden wir  
Stoff für Jahre! Na, und du gibst mir für  
die Idee, sagen wir, so Prezent von dem, was  
die Leute eindringen, ist doch Euland, nich?  
— Komm, wie sehen uns gleich an die Arbeit!  
So, spann mal den Bogen an, den du da in  
der Maschine hast! — Wie spät is es jetzt?  
Dreizehntel vier? Na, das ist gut, bis elf hab  
ich heute reichlich Zeit. Los, los, Hemdärmel  
aufzukrempeln, keine Müdigkeit vorgebrüggt!  
Siehste, da is schon eine ganz nette Sache:  
Gießt du, das kann man immer vertragen."

"Trinkst du vielleicht einen Bier, Nageler?"  
fragte ich gleichmärsig.

"Na, in 's Bier kann man immer vertragen."

"Na, das denkt dich doch auf!" — — —

Die s'mal hat er ihm leidenschaftlich nicht ver-  
tragen, weil ich ihmlich ne ausziehende Poe-  
tion Hemk hineingeschüttet hatte. —

Nein! Ich empfinde keine Reue und stehe zu  
meiner Tat.

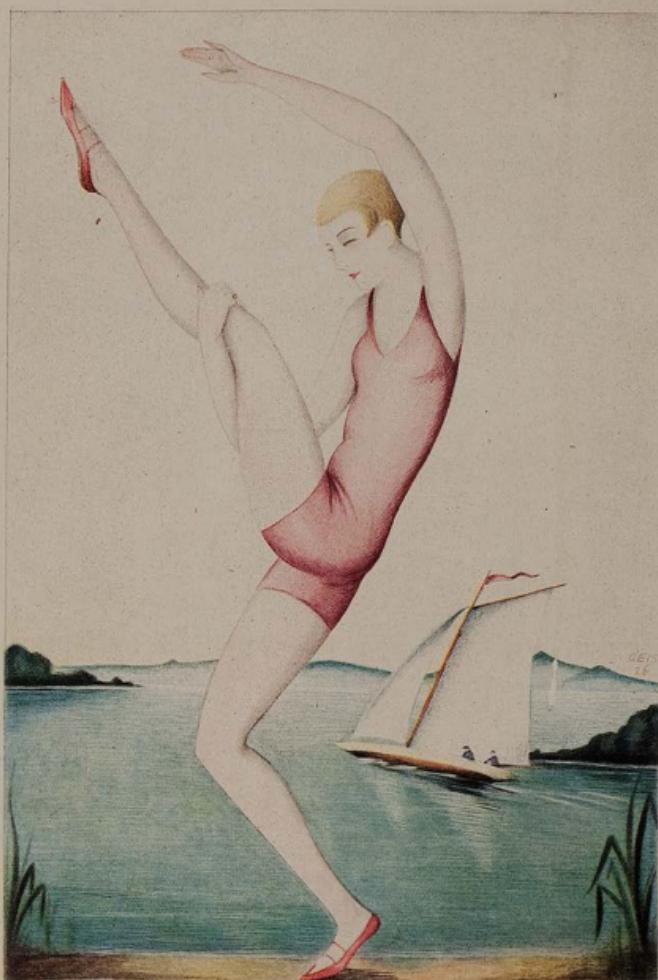
"Leuter Alexander, hier teilt mir dein Herr  
Studentat mit, du habest die gesamte arith-  
metische Aufgabe abgeschrieben. Sohn, du  
müscht mit Sengen!"

"Vereerbung, Papa!"

"Wicho Vereerbung, verwegener Knabe?"

"Hast du nicht erst fürslich zur peinlichen  
Überprüfung deiner Aktionsidee wieder mal zwei  
Millionen abgeschrieben?"

T.



### Körperkultur oder Akrobatik?

## VON DER LIEBE

Der Arzt beendete die Untersuchung.

„Sie können ganz beruhigt sein, gnädige Frau“, sagte er. „Ihrem Gatten fehlt nichts Schlimmes.“

Die gnädige Frau stand betrübt:

„Zu dumm — gerade habe ich für heute abend meine Bridgepartie abgesagt.“

Zeitgenosse zerrte seine Braut zum Arzt.  
„Ich bin ganz verzweifelt“, klagt Zeitgenosse, „mein Fräulein Braut ist schwer krank. Sie wird sterben.“

Der Arzt fragte: „Was hat sie denn?“  
Murmelte Zeitgenosse:  
„Vierhunderttausend Mark Mitgift.“

Beau beschenkt seine Bella mit Blumen. Jeden Tag. Bella hat Blumen sehr gern. Aber eines Abends wird es ihr zu dumm.

„Mein braver Beau“, sagt sie, „Ihre Blumen sind entblüht. Aber möchten Sie nicht gelegentlich einmal einen Ausflug von der Bontank in die Mineralogie machen?“

J. H. R.

## Rotkäppchen 1932

Von Lothar Füller

Rotkäppchen stand vor dem Spiegel und tupfte sich noch schnell einige dimme Sonnenstrahlen mit der Puderquaste weg.

„Zum überigen ein seisches Mädel! Konstatierte nebenbei, daß frischrote Sommerblüthen immer wieder modern wären. Sie hatte ein solches Verwegen an linken Ohr lebten, um für einen hellgelben Haarschuh rechts freie Bahn zu schaffen.

„Bist du jo weit, Rotkäppchen?“ fragt die befreundete Stimme der Mutti aus der Küche, „ich habe für Dame noch drei Pfund Kugelbohnen und zwei Paar edle Hemberger Strümpfe (in Weißlichkeit waren es wachsfleidern zu M. — 90) besorgt, alles schon in der Alten Tasche.“

„Im Heimkommen ernahnte Mutti noch: „Aber nun mußt du losfahren, damit dich nicht unterwegs der alte B. abhängt!“

Wolf hieß nämlich der 22jährige Buchhalter von Stöcker & Co., welcher Rotkäppchen unbedingt als Altkompanjone auf seiner B.M.W.-Maschine haben wollte. Und das war Mutti höchst ungesympathisch; denn das B.M.W.-Rad war eben erst angefertigt und Wolf war erst vor kurzem „abgebaut“ worden.

„Gang mir nur nicht erst mit dem Wolf an!“ ernahnte nochmals Muttschen mit weinlicher Stimme.

„Kommt ja gar nicht auf den Rollfilm, Marienchen“ (so hieß nämlich Muttschen), erwiderte Rotkäppchen im liebsten Begriff und schenkte hintern Rücken Muttschen eine Grimasse.

Afö, die Altenfisch unter den Aten gekennmt, Muttschen noch kameradisch die Barts geträufelt: „mach' keine Dummheiten, Marienchen, wenn ich fort bin!“ und hinaus war Rotkäppchen.

Schon saß sie auf ihrem Rad und gondelte los, an der nächsten Strafenecke stoppend, wo Wolf herkam. Für 1/2 Uhr hatte sie ihn bestellt.

Nichtig, daß Karlstraße hing Wolf, an der Bordsteinkante, auf seiner Maschine, das rechte Kniekickerbockte Bein auf das Trottoir gestemmt.

„Absehlich, nicht einmal in Dreß!“ dachte Rotkäppchen abspringend, und schob nach einer kurzen durchschlagenen Begrüßung ihre Mühle in das nächste Haus, wo sie dieselbe bei ihrer Freundein einschleifte.

Zwei Minuten später hockte sie bereits, mit Staubmantel und Brillen ausgerüstet, hinter Wolf, um mit schauderhaftem Gelüster und ungählichen Fehlzündungen (Wolf hatte kein Geld zu einer neuen Jündkerze gehabt) gings los.

Rotkäppchens Stimmung hob sich rasch, als sie die Landstraße und den Wald, welcher die Stadt von dem Wohnort der Dame trennte, erreicht hatten.

Wolf kam nicht über 40 Kilometer Geschwindigkeit und Rotkäppchen wurde schon ungeduldig — da plötzlich stoppte ihr Reisefahrer mit dem hässlichen linken Kniekickerbockte wollende.

„Mensch, Wolf, sind Sie langweilig!“

schmolte Rotkäppchen, „ich dachte wie können heute endlich mal auf 120 Kilometer, und nun trudeln Sie gar noch ganz ab!“

Wolf fingerte indessen leichenblaß an seiner Brustfalte herum, zog endlich seine Stempelkarte hervor und startete einseitig an dieselbe.

„Ich sollte um 1 Uhr auf dem Stempelkant sein!“ preßte er verlegen hervor. „Wissen Sie, Gräulein Rotkäppchen, ich fange schnell mal zurück und bin in 10 Minuten wieder hier.“

(Forts. S. 535)

Anton Leidl



Trost

„Sehen Sie, lieber Mann, dem vornehmen Weidmann ist die Jagd ein edler Sport!“  
„Aww, Herr Graf, aber dös müassen's halt dem Rehbock no g'schwind sag'n, bevor S' cham zammuschlaßen!“

# DIALON-PUDER

Der glänzend bewährte Kinder-Puder

Original-Blechstreudose RM. — 72

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

# Der Gerichtsvollzieher im Himmel

Erich Wilke



Erich Wilke

„Donnerwetter, alle Achtung! — Hier gibt's noch 'was zu pfänden!“



## Lob der Einsamkeit

„Siehst du, Fritz, das ist eben doch das höchste Glück: so in der Natur ganz allein mit Gott, und noch fünf bis sechs nette Menschen dazu — —!“

Damit deutete er Rotkäppchen die neueste Zeitung in die Hand und wies entladend auf einen Kilometerstein. Dann prasselte er in entgegengesetzter Richtung ab.

Rotkäppchen setzte sich auf den Kilometerstein und wußte wütende die Altenfahrt ins Gras.

Immerjüngere hatte sich der Kammerjäger Lehmann, der längst auf Rotkäppchen ein Auge geworfen hatte, bei Mützchen angemeldet. Er kam eben mit seinem Landau von einer „Vergesung“, die er Markt Gö— kassiert hatte, und erwidigte sich nach Rotkäppchen.

Mützchen war mehr als genug, denn er hatte ja einen Bierfänger und legte dem Jäger in geschickter Weise nahe, dem Rotkäppchen hinterherzufahren, indem sie auf die schöne Begend und das schöne Wetter aufmerksam machte.

Der Jäger besann sich nicht lange und befand sich fünf Minuten später an der „Unfallstelle“.

Mit einem schneidigen Ruck stand der Wagen neben dem Kilometerstein, der Jäger sprang elegant vom Steuer und fragte teilnehmend, ob Rotkäppchen Schaden genommen hätte.

Einige Worte und ein kurzes Wortgeplänkel, und schon war Rotkäppchen im Wagen verschwunden.

Glücklich flogen die beiden im Achtyä-kilometertempo dem Dino zu, um zu dem auf Punkt zwei Uhr bestellten Geburts-tagskaffee zurechtzukommen.

## Eines schickt sich nicht für alle!

Von Willy Knepler

„Sie kommen doch viel in Gesellschaft“, sagte mir lächlich eine bekannte Dame, „und Sie hören doch viel von dem, was in der Welt vorgeht; vielleicht könnten Sie mir einen Rat geben?“

„Wenn ich's vermöge...“, erwiderte ich, da

ja heute im Zeichen des Preisabbaues auch guter Rat nicht mehr teuer ist.

„Mein Mann ist ein Rattenraucher eister Gute“, begann sie, „alles fällt seine Leidenschaft zum Opfer, seine Gesundheit, meine Nerven, unsere Wohnung und ein schönes Stück Geld; wüssten Sie kein Mittel um ihm das Rauchen abzunehmen?“

„Mittel gäbe es wohl“, antwortete ich, und mustzte lächeln, „aber keine ganz sicher; ich will Ihnen da eine Geschichte erzählen, die sich in meinem Hause zu ebener Erde und im ersten Stock, vor Nestwo, sagt, zugestanden hat:“

Das Chepaar H. (nennen wir sie Hans und Hella) wohnte ebendort, darüber das Chepaar F., Frisch und Franzl. Ausser der Haussgemeinschaft hatten die beiden Paare noch etwas Gemeinsames: die zwei Männer waren jährländische Raucher, die beiden Frauen aber ebenso eingefleischte Gegnerinnen. Bis man einst beim Chepaar H. folgende Beobachtungen machen konnte: Hans zog gewohnheitsgemäß einmal im Tag seine Pfeiertedose aus der Tasche und entnahm daraus eine Pfeife; stieß sie aber sodann wieder in die Tasche zurück, statt, wie sonst, in den Mund. Dieser Vorgang spielte sich täglich mehrmals ab. Und in dem Maße als er dabei nervös und schlechter gestimmt wurde, verbesserte sich die Stimmung seiner Gattin zu schenden; sein Gesicht wurde lang und länger vor Unmut, das seiner Gattin breit und breiter vor

Man ist gut aufgehoben und istss bekannt vorzuglich im Hotel

**Schottenhamel**  
München



## Das Gewissen im Flur

Von Liberat Koen

Bankier Kontokraß war sonst wirklich kein ängstlicher Mensch, er sah seinen schlimmsten Feinden ruhig ins Auge und ertrug auch, ohne mit der Wimper zu zucken, den anklagenden Blick von Kleinpatrien.

Wenn aber Kontokraß spät der Nachts in den Flur seines Stadthauses trat, überfiel ihn immer schweres Unbehagen. Sein Tief war, einmal nichts im Flur ermordet zu werden. Daher leuchtete er jede Ecke und Nische vorsichtig nach allenfallsigen Häschern, Räubern und Mörder aus.

Der Vorjäge war eigentlich nie Anlaß gewesen, doch als Kontokraß diesesmal in den Flur trat, hatte sein Tief schließlich einmal recht. Dem Bankier rutschten Eiszöpfe über den Rücken, denn ein großes, schitterndes Etwas stand mit verweichenden Gedärmen vor dem Etagenauflauf.

Kontokraß riss sich zusammen, war er doch ein zu gewiefter Verhandlungstechniker, der ganz genau wußte, wie er dieser Situation zu begegnen hatte.

Er lächelte also auf jeden Fall die Gestalt an:

„Was wollen Sie?“

„Nur eine kleine Unterredung!“ sagte das Etwas.

„Das ist ja ein Überfall!“

„Ich mußte Sie hier treffen, denn ich habe natürlich davon Kenntnis, daß der Flur Ihre runde Stelle ist!“

„Um so hundertförmiger ist Ihre Attitüde!“

„Lassen Sie Ihre Ausfälle! Hier sind wir ungestört, man findet Sie ja sonst nirgends zu Kempinski's genug!“

Kontokraß hatte bald herausbekommen, daß sein unheimliches Gegenüber kein sogenannter harter Knucker war und fuhr ihn daher noch schärfer an:

„Sie lächerliche Vogelscheuche! Suchen Sie sich ein Nachtlager von Granada! Hier haben Sie dreißig Pfennige!“

Nun rauschte die Gestalt zu dämonischer Größe. Kontokraß ahnte nun wirklich Böses und er begann sich ledig zu tun.

„Was wollen Sie? Sind Sie ein Räuber?“

„Nein, im Gegenteil — ich bin Ihr Gewissen!“

„Mein Gewissen? Mein Gewissen?“

Kontokraß lachte hellraus, lachte und lachte, daß das ganze Haus davon wiederklang. „Mein Gewissen!“ brüllte er, „wissen Sie, ich

glaube an Geister, denn Geister gibt es nämlich, ich fürchte mich vor Räubern und Mörfern, die gibt es nämlich auch, aber ein Gewissen des Bankiers Kontokraß, mein, ganz ausgeschlossen, das gibt es wahrlich nicht! Machen Sie keine so blöden Witze! Hababab!“

Von einem schlotternden Schemen war nichts mehr zu sehen. Das geschmähte Gewissen entfloß dem Flur, hüpste einige Treppenstufen weiter. Dann trat es an das Bett eines armen Mannes, der fünf Mark gefunden und den Hund verheiratet hatte.

Hier machte das Gewissen Furore!

## So ist das Leben

„Kennen Sie mich nicht, Gnädigste, wenn ich Ihnen unvermittelt und gerade ins Gesicht mittlete, daß Sie die Frau sind, die Eine, die Unerfahrene Einzige, die allein unter Hunderttausenden die Macht hat, in meinem Herz' genannten Freihaus Großneuer anzulegen! Mein Top, wie man früher sagte. Die Frau, die unfähig (zu-fäl-lich!) ist, die Vorjäge in sich vereinigt, die gerade ausgeschieden auf meine gänzlich individuellen Geschäftswertverlungen wirken! Das Ich diejenige, nur einmal auf beiden Hemisphären erstickende Frau sind, die der liebe Gott eigna, mit Sorgfalt für mich, für mich gerechtfertigt hat, die zahnräderig zu mir past, selisch, geistig, körperlich, die meine natürliche Heimat ist, die — — —“

„Sprechen Sie mit meinem Mann...“

H. Rewald

## Von 100 Gramm hängt unser Leben ab

Eine der größten Wunder im menschlichen Organismus sind die Hormone. Diese winzigen Organe — sie weisen kaum mehr als 100 Gramm Gewicht auf — haben entscheidende Bedeutung für unseren Lebensablauf. Alle Hormone sind ständig im Leib unterwegs. Prostaglandine sind die Hormone des Körpers. „Nur wenn das Zusammenspiel aller Hormone richtig ist, haben wir Normalität und Gesundheit.“ Und wenn in dem Körper kein Prostaglandin mehr vorhanden ist, „dann ist es Kranheit.“ Generalsekretär im Drüsensystem ist die Hypophyse, und wie die Sexualorgane beherbergen. Diese Erkenntnisse sind auf dem Kongreß der Deutschen Medizinischen Gesellschaft (OKA) mitgeteilt. Dr. med. Lüthau. Das verfügt die überzeugende Wirkung von Oksa bei nervösen Depressionen, sexueller Neurasthenie, vorzeitiger Ejakulation, Verlegen von GROS-PROBLEMS-DRÜSEN. Dr. med. Lüthau, Kreuzbergstr. 25 M. Porto von Radiuss Krisen-Apotheke, Berlin W 4. Friedrichstr. 160, 100 Tbl. Oksa Silber 3.—, Gold 5.50. In allen Apotheken zu haben.

**NATURHEILPRAXIS**  
Herr Neuhold, Schmiede-  
Bergmeister und Haushalden

Naturheilpraxis  
Homöopathie und  
Augendiagnose

G. Fuchs, 1000 Berlin-Charlottenburg, Weimarische Straße 4  
gegenüber Lebewandkaufladen. Tel. 506 946, 9-12 und  
3-6, Sonntag 9-11. Brillen-Behandlung.

**Gummi** — hygien. Artikel  
Hilfe gegen Mäuse und Ratten  
Frischliste 15 g gratis  
ARNOLD, WIESBADEN,  
Schließt. 52.

**Brief-  
Marken**  
Länderk. Preislist. gratis,  
Ausw. v. Europa u. Ver-  
langen. A. Kohler, Stuttgart,  
Wilhelmstraße 13.

**Die S.O.S.-Korrespondenz**  
(sexuawissenschaftl. Kon-  
fidenzialberatung) ist  
noch Mitgli. auf. Aut.  
Prospekt gng. M. — 30  
F. 197547. Aussendung  
Rückporto erwünscht.

**20 verschiedene  
Postkartenbilder**  
Für 90 Pf. postfr.

**6. Wirth Verlag AG**  
München, Herrnstr. 10

## Grapholog. Institut

Dr. Passow, Hamburg 37/20  
Telefon: Bickendorf 4111

Beratung in Erziehungs-  
fragen nach d. modernen  
pädagog. Psychologie  
seitliche Neuordnungen,  
Schulnoten etc. werden  
festgestellt aus der  
Handschrift. Ver-  
gleichende Schriftgut-  
achten.

## Heberatung

**Stärke Röhr**  
+  
Dr. med. G. Röhr, 8000  
Teo. Auktionsdruckerei  
u. Frauendräger kosten-  
los durch „Pharmadex“  
d. Dr. med. Pharmazist u.  
Hng. Er. Berlin O. 1117-78.

**Kultur- und Sittengeschichte**  
(sexuawissenschaftl. Ge-  
Liste gegen Rückporto.  
Rückporto erwünscht.)

**München 2 50**  
Rumfordstraße 47.

## Detectiv

**MAX SCHILLINGER**  
Polizist — Beamter a. D.  
München, Bayreutherstr. 1,  
Tel. 297547. Aussendung  
Rückporto erwünscht.  
Beobachtungen. So-  
weitermater. F. Prozeß  
Ehe. — Vaterlos. — Sachen



**bergassner**  
MÜNCHEN KAUFINGERSTR. 33

Ältestes bayerisches Photogeschäft

## Schönere Ferien

mit der 4.- Mark Ferien-Box  
sofort lieferbar bei

**bergassner**  
MÜNCHEN KAUFINGERSTR. 33

Ältestes bayerisches Photogeschäft

**Für Brautleute — Für Eheleute  
Glück in der Liebe**

Der Verfasser schildert die verschiedenen Empfindungen und Leidenschaften, die in das Geheimnis der Leidenschaft ein. Dr. med. A. Spiller.

**„Die Schule der Ehe“**

des Lebensbuch zur Pflege des ehelichen Glückes mit zahlreichen Illustrationen, in hervorragendem Gnadenstil gehalten und mit wertvollen Beiträgen bedeutender Fachleute.

Zum gewaltig reduzierten Preis von

nur RM. 4.75

statt eines früheren Preises von RM. 25.—.

Nur bei Buchhandlung

**Francken & Lang, Nürnberg A 4**

Breite Gasse 59 Telephone 27480  
Lieferung gegen Nachnahme oder portofrei bei Voreinsendung des Beitrages auf Postscheckkonto Nürnberg 3003.

**Frauenwahl**  
Frauen's Act und viele  
interessante Neuhelten,  
Listen durch G. Wirth,  
München, Blücherstr. 3.

## Leküre

bes. Art bietet Ihnen  
die Magazin-Gemeinde,  
Bücher SW 64 (1971)  
Schließstr. 64  
Rückporto erwünscht



## Männer!

Ausführungsreiche Entwürfe mit  
Illustrationen erhalten Sie kosten-  
los auf Anfrage. Dr. med. A. Spiller.

Die große Erzherzogin  
d. Österreich-Ungarns  
Maria Theresia, Kaiserin SW  
64 (1971). Preis 10.—  
Dies ist schon jetzt in allen Apotheken zu haben.

Die große Original-Packung  
a 100 Tabletten nur RM. 6.85.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener Jugend' Bezug zu nehmen

L

Sehr geehrter Herr Manschke!

Dass Ihre Frau nicht gerade die beste Gattin ist, werden Sie ohnehin wissen. Vielleicht aber wissen Sie nicht, dass Ihre Frau Sie betrügt. Wenn Sie mehr hören und sehen wollen, gäben Sie sich das Willkür heute abend um 7 Uhr in der Wohnung des Herrn Anton Schack, Olmützestraße 34, 2. an.

Ein Freund.

II.

Um sieben Uhr stieg Herr Manschke, Kohlenfäure und Wasserhöffl ein groß, die Treppen Olmützestraße 34, 2. hinauf. Bevor er im zweiten Stock klingelte, griff er mit zitternden Händen in die Manteltasche und entsicherte den Revolver.

Drönnal schellte die Glocke, ohne dass sich etwas rührte. Dann aber nach dem vierten Mal, gab es ein knirschendes Geräusch, ein leises Flüstern. Ein Schlüssel kletterte, und unmittelbar darauf röhrte die Wohnungstür geöffnet. Ein junger Mann in seidenem Schlafanzug, mit augenscheinlich soeben frisch pomadierter Frisur, stand vor ihm.

„Herr Frau!“ fragte Herr Manschke, und er fühlte, wie seine rechte Hand sich um den Revolvergriff schloss.

„Ganz recht“, nickte der junge Mann, „Sie wünschen?“

„Meine Frau!“ rief Herr Manschke und zog den Revolver. „Aber etwas schnell bitte!“

Der junge Mann taumelte zurück.

Herr Manschke stürzte an ihm vorbei in die Wohnung. Im Eßzimmer fand er niemand. Das Herrenzimmer war nicht einmal geheizt, und auch das Schlafzimmer war leer. Mit leuchtendem Atem stand Herr Manschke, wie ein Stier, den man das rote Luch ins Maul geschlagen hat. „Wo ist — —?“ flüsterte er. Aber der junge Mann im Schlafanzug hatte keine Lust mehr, Fragen zu beantworten. „Hinunter!“ schrie er, „machen Sie, dass — —“

In diesem Augenblick gab es ein merkwürdiges Geräusch. Es war, als wenn — im Keller etwa — ein kleines Wasserloch geplatzt wäre. Dass es wenn — im Kleiderschrank etwa — ein Mensch genügt hätte. Herrn Manschkes Augen starteten auf Schreck.

„Öffnen“, sagte er, um rückte den Revolver auf den jungen Mann, „sobald öffnen!“

„Ummöglich“, stotterte Schack, „ganz ausgeschlossen. Aber sterbe ich, als dass ich den Schlüssel...“

Herr Manschke, jetzt in kampfthaft-unheimlicher Ruhe, dehnte sich um, hob den Fuß, und wenige Sekunden später platzte die Tür des Kleiderschranks unter wohlgezielten Tritten. Ein Schrei entlornte, ein Wimmern, Herr Schack stürzte hinzü, nahm zunächst einmal den am Boden liegenden Revolver und zog dann aus dem Kleiderschrank die Frau heraus. Es war ein junges Mädchen von neunzehn Jahren. Herr Manschke hatte sie nie gesehen. —

Ein Augenblick schwiegen die drei. Dann ging der junge Mann ans Telefon, die Polizei zu benachrichtigen.



Vorschlag

„Sagen Sie mal, was ist denn nu eigentlich die lohnendste Tour in der Jegend?“ „Ja no, da drunt‘, ‘s Gasthaus Zum Edelweiß!“

„Aber ich bitte Sie“, stammelte Herr Manschke, Kohlenfäure und Wasserhöffl ein groß, „Sie müssen verstehen — ein anonymmer Brief — ich bin zu jeder Wiedergutmachung bereit — nur keinen Skandal — seien Sie kein Ummensch —“

Herr Schack war kein Ummensch. Herr Schack lächelte sogar, als er den Scheit über dreitausend Mark in Empfang nahm. „Selbstverständlich“, sagte er, „selbstverständlich bleibt der Vorfall vollkommen unter uns.“

III.

Sehr geehrter Herr Linsing!

Dass Ihre Frau nicht gerade die beste Gattin ist, werden Sie ohnehin wissen. Vielleicht aber wissen Sie nicht, dass Ihre Frau Sie betrügt. Wenn Sie mehr hören und sehen wollen, gäben Sie sich das Willkür heute abend um sieben Uhr in der Wohnung des Herrn Anton Schack, Olmützestraße 34, 2. an. Ein Freund.

IV.

Um sieben Uhr stieg Herr Linsing, Direktor der Eishofstätte A.-G., die Treppen des Hauses Olmützestraße 34, 2. hinauf. Bevor er im

zweiten Stock klingelte, überzeugte er sich, dass an der rechten Deckplatte des Mantels eine Öderpeitsche mit Bleiverstärkungen steckte. Dann schellte die Glocke — —.

V.

Wesel und Auskunftsbüro Zug, hier.

Ich brauche, wie gehabt, sofort weitere hundert Weseln von ortsansässigen verheirateten Cholerikern. Ich bitte jedoch, seltsame Herren, die auf ihrem Bankkonto nicht dreitausend Mark zur sofortigen Verfügung haben, von vornherein auszuscheiden.

Hochachtungsvoll

Anton Schack.

VI.

Herrn Anton Schack, hier.

Ihren Auftrag können wir zu unserem Bedauern nicht ausführen. Die Verhaftung von Weseln von verheirateten Cholerikern ist schon sehr schwierig. Verheiratete Choleriker aber, die auf ihrem Bankkonto dreitausend Mark zur Verfügung haben, gibt es nicht.

Hochachtungsvoll

Wesel und Auskunftsbüro Zug.

## Aus dem Briefkasten der „Jugend“

An die Redaktion der „Jugend“!

Ihr Maler Erich Wilke verbreitet wie man so sagt auf einem Bild in Nr. 33 von der „Jugend“ die Meister im Schwergewichtsbeben. Das soll er sich recht überlegen den Herr Künstler eh er somas tut damit ihm nichts passiert. So ein wändiger Schwabinger Schläwiner durch den man wahrscheinlich durchschaut kann bald er gegen die Sonn steht und wo keine Muskeln nicht hat sondern nur schlampante Haut muß sich in acht nehmen indem weil er sonst vielleicht in der Luft zerrissen wird. Mit einem Bleistift zu herum tun ist halt leichter als zwei Zentner stemmen da braucht man keine Muskeln dazu und keinen Verstand nicht. Wenn er Schneid hat der Maler so soll er am Sonntag zu unseren Vereinsabend kommen, wo er dann in der Luft zerrissen werden und seine Frau soll nicht vergessen daß sie seine Körperteile einmerkt, damit man ihn nachher wieder zamminden tut beim Aufkehrn. Aber wenn er an der Wand hängen bleibt dann muß man ihn halt abschärfeln. Jedenfalls würde es uns sehr freuen, wenn uns Herr Erich Wilke die Ehre seines Besuches schenkt. Das soll mir ein wohlmeinender Rat sein.

Im Namen des Münchner Stemm-Klubs

„Die bayerischen Löwen“

Alois Huber  
1. Vorstand

An die Schriftleitung der Zeitschrift  
„Jugend“!

die Macht über den Zeichenstift gewinnen  
läßt.  
Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. K. L.

An die Redaktion der „Jugend“!

In Nr. 33 Ihrer sehr geschätzten Blätter finde ich eine Zeichnung von J. Geis, die einen Mann in phantastischer Partei-Uniform zeigt. Die Bildunterschrift lautet: „Unwiderruflich letzte politische Demonstration der P.D.J.M. (Partei des letzten Menschen)“ — Offensichtlich wollte der Künstler damit das unselige Parteiewesen des deutschen Volkes gejippen, und diese anerkennenswerte Absicht dürfte ihm auch gegenüber der Masse des Publikums gelungen sein. Nicht so ganz aber vernog das Bild einen Menschen zu überzeugen, der sich mit den neuesten Forschungen über kosmische Katastrophen befaßt hat. Denn der Porteimann trägt ein Plakat mit der Aufschrift: „Nieder mit dem Weltuntergang!“ Diesen Weltuntergang nun will Herr Geis auf dem Bilde bereits andeuten. Ich sage, er will, denn dieses Problem kann zeichnerisch nicht als gelöst erachtet werden. Den endgültigen Aufschluß über den Weltuntergang gibt Hörbiger mit seiner Weltlehrer. Es scheint nun zwar, daß sich Herr Geis mit dem Problem der Weltkatastrophe im Sinne Hörbigers befaßt hat, ohne jedoch so ganz tiefe in sie eingedrungen zu sein, und sie deshalb auch bildhaft anschaulich machen zu können. Aber so ist es nun einmal mit diesem Künstlerwölkchen, das auch an den Lehren der Wissenschaft nur flüchtig vorüber geht und seiner Phantasie

R. H.  
Berlin-Wilmersdorf.

## ERPROBT UND BEWÄHRT...

Wanderer-Wagen sind in Jahrzehnt

Arbeit zu ihrer heutigen Vollendung

entwickelt worden. Sie weisen alle

Neuerungen auf, die sich als zuver-

lässig und zweckmäßig bewährt haben

und durch eingehende Versuche und

im täglichen Gebrauch erprobt wurden.

Wanderer-Werke A. G., Schönau Chemnitz

# W A N D E R E R

NEUE  
PREISE



6/30 PS LIMOUSINE

RM 4560,-  
ab Werk

10/50 PS LIMOUSINE

RM 7250,-  
ab Werk



Wanderer-Werke Akt.-Ges. Verkaufsniederlassung München: Odeonsplatz 12

Fernruf 22429 und 22971

# Münchener Lokal-Anzeiger

## Bayerischer Welt-Kurier Beilage der Münchener Jugend

Dienstag, 16. August 1932

Nr. 9

### Anleitung zur Kunst des Jodelns.

Welcher Sommergärtl möchte in unseren bayerischen Bergen nicht gerne jodeln, den Überchwang seiner Naturbegeisterung so recht laut in Gottes majestätische Natur hinausjuschzen? Dort, wo stills, einsame Gipfel stehen, dort gehört auch der Jodel hin, dort mag der Mensch aus volter Brust sein jubilierendes „Holdrio — dulöö“ zum Schöpfer emporheischen! Der ist mir fürmehr ein schlechter Naturfreund, der nicht der schweigamen Natur im tremolierenden „diridiridiri“ zu erkennen gibt: „Hier bin ich — der Mensch!“ Freilich, die Kunst des Jodelns ist nicht eben leicht zu erlernen, und es bedarf oft jahrelanger Übung, bis man über den Dilettantismus hinaus gelangt. Als Vorbedingung stilgerechten Jodelns muß der Kropf gelten.

Ist er straff mit Lust voll gepumpt, so bedarf es nur mehr der tonformenden Zungen- und Lippenstellung, um den im Kropf aufgespeicherten Jodel abzulassen. Aber auch Menschen, die durch keinen Kropfbildung begünstigt sind, brauchen den Mut nicht zu verlieren, beachtenswerte Leistungen im Jodeln zu erzielen. Dies trifft besonders auf norddeutschen Sommergärtl zu. Hier muß Übung den Mangel der natürlichen Veranlagung ersetzen. Für die ersten Tage empfiehlt es sich, den Jodel in den frühen Morgenstunden im Bett zu üben. Ein einfaches, zum Fortissimo ansteigendes „Dulöö“ mag für den Anfang genügen. Später stelle man sich schwierigere Aufgaben und begebe sich zu Übungswetzen auf einen Berggipfel. Ist man erst einmal das Klangreinen: „Holdirish — dirioh — holdrioh — dulöö — dulöch“ ganz sicher, so versuche man sich in dem nicht eben leichten

Triller „diridiridiri“. Zweckmäßig erscheint es, daß sich mehrere Personen zur gemeinsamen Erlernung des Jodelns zusammenfinden. Das gegenseitige Zujodeln von einem Berggipfel zum anderen stärkt den Ehrgeiz und trägt dadurch wesentlich zu einem raschen Erfolg bei. Nicht verläummen wollen wir jedoch, auch auf die in München errichtete Jodlerschule hinzuweisen, die unter der musikalischen Leitung der früheren Sonnerin der „Klostern-Alm“, Fr. Katharina Boderhinterhofer, steht. Kein von Berlin aus den bayerischen Alpen reisender Sommergärtl sollte es verläumen, sich zum mindesten in den Anfangsgründen des Jodelns in der Münchener Jodlerschule unterrichten zu lassen. Es macht ja doch auch viel mehr Freude, gleich vom ersten Tage an ein einigermaßen klangreines „Holdrioh, dirioh — holdrioh — dulöö — diridiridiri — dulöch“ in die Berge hinauschnellern zu können!

### Feuilleton

#### Das Geheimnis des Zehn-Mark-Scheines.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein Jahr war bereits dahingegangen, seitdem der Meisterdetektiv Lutus Holminger mit unbekanntem Reiseziel München verlassen hatte. Nur einmal schien eine schwache Spur auf seinen geheimnisvollen Aufenthalt hinzudeuten, damals nämlich, als die argentinische Regierung mitteilte, daß ein eleganter Herrenmantel mit der Marke der Firma Loden-Frey, München, Maxstraße 7 u. 9, in den Pampas aufgefunden worden sei. Aber wie wenig Anhaltspunkte bot dieser Fund bei der Größe von Argentinien und der weiten Verbreitung der von der genannten Firma hergestellten Mäntel! Konnte nicht auch ein anderer als Holminger der Träger des Mantels gewesen sein? — Auch an Anna-maria Huber, denn keine andere war jene

geheimnisvolle Dame gewesen, die wir vor einem Jahr im Büro des Meisterdetektivs getroffen hatten, war eine Veränderung vorgegangen. War sie früher forsch und von umgedrehtem Aussehen gewesen, so hatte sie Dr. Ernst Richters Frühstückskräuter, in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, zu einer jugendfrischen Frau umgewandelt. Da man durfte sie geradezu schön nennen, wenn sich ihre Lippen zu einem verführerischen Lächeln öffneten, und ihre, mit Biot-Ultra-Zahnpolster behandelten Zähne gleich Perlenähnlichen aus dem breitschopfenden Spalt ihres Mundes gleiteten.

Fortsetzung folgt!

#### Ein Werk auf lange Sicht.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften, bzw. deren Kommission zur Schaffung bairischer Wörterbücher gibt in ihrem 1219. Bericht, der jochen vorliegt, bekannt, daß die Arbeit der Kommission in den letztervergangenen Jahren erfreuliche

Fortschritte gemacht hat. Mit Hilfe mehrerer Waggons von Fragebogen, die an die ländliche Bevölkerung versandt wurden, und 1 Million 500 814 Einzelbeantwortungen ist es den Kommissionmitgliedern gelungen, die noch lebenden Rechte bairischer Mundarten festzustellen. 3. St. ist man bis zum Buchstaben G — Art. „Glump“ gelangt, während „Graff“ noch aussteht und, wenn die finanzielle Förderung, die ohnedies schon schwach genug ist, nicht gänzlich verlägt, bis zum Jahre 1938 voraussichtlich fertig werden wird. Sollte das gesamte Wörterbuch des Oberbayrischen bis zum Jahre 2000 abgeschlossen sein, so durfte die Bevölkerung die bis dahin sicher unter dem Einfluß der preußisch-hochdeutschen Mundart ihre heimische Muttersprache verlernt hat, sie aus dem großangelegten Werk der Akademie wieder erlernen können. Mögen weite Kreise erkennen, um welch wichtiges Kulturgut es hier geht! Nur mit weitgehendster öffentlicher Mithilfe kann die hingebungsvolle Arbeit der Wissenschaftler bis zum beabsichtigten letzten Bande („Schmarren bis zu groß“) gefördert werden.

## Von unserer Gemse.

Der fürsätzlich an dieser Stelle erschienene Bericht über einen Gembsbok, der sich nach München verirrt hatte, fand allgemeines Interesse. Insbesondere erhielten wir Anfragen von auswärtigen Sommergästen, ob mit einem weiteren Zugang der Tiere zu rechnen sei, und wo man ihn erwarten könne. — Nun, der Fall, daß die Gemse bis in die Straßen von München hereinweseln, ereignet sich nicht eben allzu oft, und es würde die Gebüld auf eine harte Probe stellen, einen Bock etwa in der Schwabhauserstraße erwarten zu wollen. Will man die Tiere mit Sicherheit zu Gesicht bekommen, so empfiehlt es sich schon, sie in ihrer Heimat, dem Alpengebiet, aufzusuchen. Hier steht man schon in den bayerischen Vorbergen auf die ersten Rudel dieser poßfertigen Tiere. Die Gemse ist sehr neugierig und besonders für Geräusche empfänglich. Andauerndes Jodeln lockt sie leicht aus ihrem Versteck, mehr noch empfiehlt sich eine Trillerpfeife. Hat man sich auf solche Weise bemerkbar gemacht, so jagt auch schon der erste Gembsbok mit wehendem Vollbart heran und schnuppert unterm Taschen nach Wung ab. Schwer nur wird man einen solchen zudringlichen Burschen wieder los, wenn man ihn nicht mit nach Hause nehmen will. Dies aber sei nur wirklich tierliebendem Menschen empfohlen, denn der Gembsbok erfordert eine sorgfältige Pflege. Er will täglich gründlich gebürstet und zweimal im Jahr geschnoren werden, seine Hörnchen gehören

häufig gewaschen und seine Hufe eingefettet. Auch die Beschaffung seiner Nahrung — täglich etwa ½ Pfund Edelweiß und 2 Stück Alpenrosten — ist für den Städter nicht eben leicht. Daß der Gembsbok außerdem nur recht schwer an Stubenreinheit zu gewöhnen ist, sei nur nebenbei erwähnt. Dafür ist der Braten des Tieres, besonders des alten Bockes. Der etwas schwärze Geruch wird durch mehrjähriges Einlegen in königliches Wasser leicht entfernt, worauf eine zweizöhlige Beize in Schwefelfäure erfolgt. Ist das Fleisch eingemahlen weich geworden, so wird es mit der Hafdmachse zerkleinert, in Lawendelwasser getrocknet und sodann gebraten. Menschen mit gutem Verdauungsapparat finden Gembsbraten sehr schmackhaft.

## Nochmals der Floh!

Der legenden Nummer des „Münchner Lokal-Anzeigers“ hatten wir einen etwas pessimistischen Artikel über das bedauerliche Aussterben der Flöhe veröffentlicht. Wie zur Überlegung unserer schmerzhaften Empfindung ist nun vor wenigen Tagen wieder der erste Floh auf unseres Redaktionstisch geflattert. Vermutlich hat Fräulein Else T. gelegentlich der Abgabe eines Manuskriptes das gefundne Tierchen überbracht, das sich in der Unterholz eines unserer Redakteure bereits ganz heimisch fühlt. Wir dankten für den frischen Sommerboten, der unsere Redaktion hoffentlich recht lange nicht verläßt.

Die Redaktion der „Jugend“.

Soeben erschien  
die hochaktuelle Broschüre

## Heraus aus der Krise!

Eine wirtschaftspolitische Betrachtung

von H. Fromm

Preis M. 1,30

Ein bekannter Führer im bayer. Wirtschaftsleben behandelt auf Grund genauer volkswirtschaftlicher Kenntnisse, aber nicht theoretisierend sondern mit dem auf das Wirkliche und Mögliche gerichteten Blick und Zugreifen des Praktikers dieses aktuellste und wichtigste Thema.

Zu haben im Buchhandel oder gegen Einsendung von M. 1,40 auch beim Verlag

G. Hirth Verlag AG., München,  
Herrnstraße 10



Leihbücherei  
und Antiquariat F. Sitten-  
u. Kulturgeschichte,  
Kataloge versendet auf  
Anfrage. Preis M. 1,50  
Th. Rudolph, Leipzig,  
Flüchsenweg 77a

Bücherladen, Auszahlung 10 Dp. lautend, kurze  
Wartezeit, bequeme Tilgung, geringer Zins, gutes  
gebr. Möbel u. hyp. Sicherung nur durch Landes-  
direktion Bayern d. West. Mob.-Sparverb. Münch.  
München, Breitenauerstr. 6. Tel. 7556.

Wochenend- Urlaube, jeden wunschgemäßen  
ANSCHLUSS  
Bindet die Dame, der Herr durch „Intern-Rela-  
t. K. Sport“, München, Hohenzollernstr. 61 II  
Gartenhaus, v. 1-7 Uhr. Verlangen Sie Prospek-  
tus. J. geg. 40 M. Briefmark. von obigen  
ältest, gibt, u. erfolgt Spat-Zentrale Bayres

Intimste Wünsche  
stehen hier offen! Deinen heimlichen Wünschen  
ist es endlich gelungen gegen eine ausdrückliche  
oder schriftliche Aufforderung zu erfüllen. Deine  
sehr geheime Befriedigung auch durch verschw. Texte zu  
erleben. Allesdeine Verstecke haben sich an deinen Türen wohin  
viel weibliches Bräutchenherzlich benötigt. Regelmäßige Auskunfts-  
stelle für deinen Geschäftsbetrieb. Deinen Wünschen  
wir versetzen keine unerwünschten Nachrichten, diesen kleinen  
wie um die Herzen, Prangstelle und Beweise prägt. Versteck, Hö-  
rspiel, die Sprüche, keine Durchsuchung, keine Zwang.  
„Lieder“-Büro-Verlag, Schloßstr. 72 II 295

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

## Ganz allgemein

Ein Mann war von einem Auto angefahren worden. Der Mann stöhnte und jammerte und bemühte sich, sein Ziegen wieder in Ordnung zu bringen. Drei Herren kamen vorbei. Der eine meinte den anderen auf den Unglücksunfallen aufmerksam. „Ja, ja“, meinte der gleichgültig, „es wird in der heutigen Zeit ganz allgemein zuviel geflaut.“

## Laubengkolonie

Porre macht sich auf, seinen Schrebergarten in Ordnung zu bringen. Wenn der mir nicht gar so weit draußen läge! Staunend bemerkte Porre, daß die Dame irgendwo geblieben war. Er schaut durch's Fenster. Mann, Weib und Kind sitzen drin beim Frühstück.

Reist der Mann, woher hat es sich denn hierheimisch gemacht?“

Gibt der Mann das Kind bei der Hand und sagt mitledig: „Kieke, Emil, der arme Mann ist blind!“

Bege



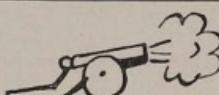
## KEINE BLÄHUNGEN MEHR!

Cannabistum Dr. Schott  
Blähungen und Verdauungsstörungen

Vorzüglich erprobtes Mittel bei Gefühl des Vollsteins in der Magengegend, Spannung und Reizung des Magens, Verdauungsstörungen, Akkommodation, Herzklopfen, Kopfschmerz, Schwindel, Unfähigkeit, klar zu denken, Gemütsverstimmung, Schlechtes Verdauung, bald beobachtet, Überempfindlichkeit, Schwindel, Kopfschmerz, auf natür. Wege aus dem Körper geschafft.

Preis RM. 1,80.

Martin Ebel, Apotheker, Bad Wörishofen 45.



## Charakterbeurteilung

n. d. Handelsamt Wissenschaftliche Analyse  
Mk 3.— erschöpft. Mk 5.— H. K. Ritter  
(gerichtlich tätig), Nürnberg A. 16, Königstr. 91

Für  
+  
Heute  
+  
Jugend  
+  
Dame

Alle Artikel z. Gesundheitspflege, Preis! grat.  
bei der Buchhandlung

Sebat.-Verlag

E. Gumpel, Berlin N.

Afrikanische Str. 155 B.

Akt 3.

Neue  
Kraft  
Neue  
Jugend  
Dame

SEX 44

SEX 44

SEX 44

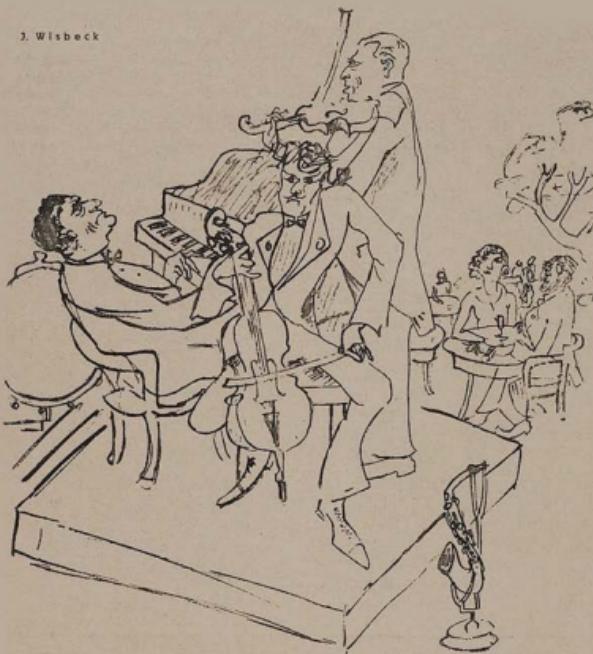
SEX 44

SEX 44

SEX 44

Schweiz 44. biologische Alter. u.  
sehr empfindliche Organe dar, und ist  
ein ganz zuverlässiges Stärkungs-  
mittel für Nerven u. Geschlechts-  
organe. Allesdeine Verstecke haben  
angestrandete, weibliche u.  
männl. Gefühlskälte, Hysterie, und sexuelle  
Neurasthenie, die sich nicht meint, und so  
die Kurwirkung unseres Präparates auf weite Sicht hinaus  
wirkt. Einzigartig! Einzigartig! Einzigartig!  
Viel erwerben! In Preise! See 44

„gr. Männer (Silber) 100 Stück  
RM 7,50. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 10,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 12,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 14,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 16,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 18,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 20,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 22,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 24,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 26,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 28,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 30,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 32,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 34,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 36,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 38,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 40,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 42,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 44,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 46,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 48,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 50,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 52,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 54,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 56,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 58,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 60,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 62,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 64,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 66,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 68,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 70,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 72,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 74,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 76,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 78,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 80,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 82,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 84,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 86,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 88,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 90,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 92,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 94,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 96,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 98,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 100,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 102,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 104,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 106,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 108,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 110,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 112,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 114,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 116,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 118,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 120,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 122,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 124,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 126,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 128,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 130,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 132,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 134,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 136,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 138,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 140,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 142,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 144,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 146,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 148,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 150,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 152,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 154,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 156,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 158,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 160,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 162,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 164,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 166,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 168,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 170,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 172,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 174,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 176,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 178,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 180,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 182,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 184,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 186,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 188,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 190,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 192,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 194,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 196,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 198,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 200,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 202,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 204,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 206,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 208,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 210,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 212,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 214,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 216,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 218,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 220,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 222,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 224,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 226,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 228,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 230,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 232,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 234,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 236,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 238,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 240,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 242,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 244,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 246,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 248,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 250,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 252,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 254,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 256,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 258,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 260,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 262,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 264,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 266,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 268,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 270,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 272,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 274,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 276,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 278,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 280,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 282,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 284,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 286,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 288,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 290,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 292,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 294,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 296,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 298,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 300,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 302,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 304,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 306,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 308,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 310,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 312,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 314,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 316,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 318,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 320,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 322,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 324,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 326,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 328,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 330,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 332,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 334,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 336,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 338,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 340,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 342,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 344,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 346,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 348,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 350,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 352,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 354,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 356,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 358,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 360,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 362,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 364,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 366,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 368,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 370,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 372,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 374,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 376,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 378,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 380,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 382,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 384,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 386,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 388,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 390,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 392,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 394,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 396,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 398,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 400,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 402,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 404,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 406,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 408,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 410,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 412,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 414,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 416,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 418,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 420,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 422,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 424,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 426,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 428,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 430,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 432,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 434,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 436,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 438,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 440,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 442,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 444,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 446,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 448,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 450,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 452,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 454,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 456,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 458,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 460,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 462,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 464,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 466,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 468,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 470,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 472,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 474,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 476,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 478,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 480,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 482,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 484,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 486,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 488,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 490,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 492,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 494,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 496,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 498,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 500,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 502,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 504,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 506,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 508,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 510,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 512,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 514,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 516,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 518,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 520,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 522,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 524,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 526,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 528,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 530,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 532,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 534,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 536,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 538,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 540,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 542,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 544,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 546,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 548,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 550,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 552,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 554,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 556,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 558,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 560,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 562,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 564,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 566,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 568,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 570,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 572,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 574,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 576,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 578,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 580,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 582,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 584,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 586,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 588,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 590,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 592,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 594,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 596,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 598,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 600,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 602,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 604,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 606,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 608,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 610,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 612,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 614,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 616,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 618,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 620,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 622,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 624,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 626,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 628,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 630,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 632,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 634,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 636,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 638,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 640,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 642,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 644,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 646,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 648,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 650,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 652,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 654,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 656,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 658,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 660,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 662,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 664,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 666,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 668,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 670,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 672,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 674,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 676,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 678,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 680,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 682,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 684,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 686,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 688,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 690,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 692,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 694,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 696,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 698,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 700,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 702,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 704,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 706,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 708,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 710,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 712,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 714,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 716,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 718,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 720,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 722,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 724,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 726,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 728,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 730,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 732,00. 1 Karpatsch, 100 Stück  
RM 734,00. 1 Karpatsch,



### Rache der Jazz-Kapelle

„Achtung, Kimmers, nu erschrecken wa mal det niese Publikum mit 'n bisken Beethoven!“

## Würde

Der Kuss, den der französische Ministerpräsident Héritier in seiner Freude über das Schlußergebnis der Konferenz von Paris eine einer deutschen und einer französischen Journalistin gab, will nicht zur Ruhe kommen. Erst erhob schon gleich der deutsche Außenminister schwere Vorwürfe — zwar nicht gegen Herrnöt, aber — gegen die geküßte Jungfrau. Dann kamen die Blätter.

Und jetzt hat auch noch eine „Deutsch-Evangelische Korrespondenz“ sich für die „gekränkte Ehre des deutschen Mädchenkunstes“ eingesetzt.

Sie schreibt: „In solchen Kundgebungen ist uns ein deutsches Mädchen zu schade! Oder hat man überhaupt kein Gefühl mehr für deutsche Würde?“

— Man kann sagen: der Kuss, wenn er noch länger dauert, wird nicht grad würdiger.

Th.

## Terminus technicus

Grau Bittergells Vorrecht im gesellschaftlichen Leben sind nun mal die faux pas', und sie macht sie in Überlebensgröße.

Heulich, bei Lieberrums, sieht sie eine Gruppe junger Damen und Herren in angeregtem Gespräch daneinander sitzen.

Sie kann sowas nicht leiden und tritt, heftig im Mofakäschchen klappernd, zu den Jugend. Sie erhascht noch den letzten Saß, den Gräulein von Nüchtern spricht: „Nein, wirklich, man muß zugeben, es war eine unerhört komische Paarung!“

Grau Bittergell bleibt der Löffel im Mofaka stehend.

Dann, gefosht, von oben herab: „Anscheinlich sprechen Sie von Ihrem Besuch im Zoo, oder waren Sie kürzlich auf dem Lande?“

„Wie sprechen von einem Tennismatch in Cannes, gnädige Frau.“

Teha

## Die Kunstzeitschrift „DER SPORTFISCHER“

von jedem waldegerichteten Sportfischer gehalten werden. „Der Sportfischer“ erscheint 14tägig und bringt Text- und Bildmaterial aus aller Welt, darunter auch große mehrfarbige Kunstdrucke.

1/4 Jährli. RM. 3.—, 1/8 Jährli. RM. 11.25. Man abonniert bei seinem Briefträger, beim Postamt oder direkt beim

FISCHEREISPORT-VERLAG

DR. HANNS SCHINDLER,

Fischerei-Buch- und Kunsthändlung

München NW. 2, Karlstraße 44. Tel. 39 61 60

## PRIVAT-DRUCKE

Der gestaltete Erbs (Lubitsch) beobachtete eines provinziellen Schuhfachschen.

Fina Mot, Mein Leib — Molne Wore Anthologie der erotischen Literatur, Edie Je.

Neuerscheinungen! Verlag, S. ausführ. Prospekt, Material vom Nachdruck, Buchpreis G. m. b. H.

Berlin W. 15, Kurfürstendamm 16.

Postcheckkonto 6448 Berlin. Abtlg. Ju. 1.

RM. 25.—

RM. 25.—

RM. 30.—



# Wettervorhersage

Fr. Heubner



„Alle Prognosen lauten auf gutes Wetter! Nun wollen wir erst mal sehen,  
was der Laubfrosch macht!“